



KEINE ANGST VOR OPEN ACCESS

Workshop „Möglichkeiten der Sichtbarkeitssteigerung in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften“, Uni Wien, 7.5.2015

Guido Blechl, Open Access Office der UB-Wien



Diese Präsentation steht unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz
<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>



Zum Status quo von Open Access

- Weltweites Commitment zu OA
- 500 wissenschaftliche Einrichtungen haben die „Berliner Erklärung“ unterzeichnet inkl. Uni Wien
- 2014 wurde [OA Policy der Uni Wien](#) verabschiedet:
 - Empfehlung für OA, wahlweise Green oder Gold (keine Verpflichtung)
 - Gold OA wird im Rahmen des OA-Publikationsfonds gefördert
 - Umstellung von universitätsnahen Journals auf OA

Was sagen die ForscherInnen?

Typ A



Open Access ist ein echter Fortschritt.

Typ B



Open Access ist eh okay, aber...

9 beliebte Einwände ...



Mit OA werde ich zur Veröffentlichung gezwungen.

Antwort:

- Open-Access-Mandate nehmen zu (FWF, EU H2020 ...). Aber:
- Ein OA-Mandat bedeutet nicht: Pflicht zur Veröffentlichung. Sondern:
- Nur wenn man sich für eine Veröffentlichung entscheidet: dann OA.

Open Access Policy für vom FWF geförderte Projekte

Als Unterzeichner der [Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities](#) hat sich der FWF verpflichtet, den freien und nachhaltigen Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen und Forschungsdaten zu unterstützen. In diesem Sinn **verpflichtet und fördert** der FWF alle ProjektleiterInnen und ProjektmitarbeiterInnen, ihre referierten Forschungsergebnisse im Internet frei zugänglich zu machen.

I. Open Access Verpflichtung für wissenschaftliche Publikationen

Horizon 2020 **mandate on Open Access to publications**

The topic provides detailed information on the requirements of the Horizon mandate of open access to all funded publications (Article 29.2 of H2020 Agreement), and an explanation on how to comply with those requirements.

OA-Zeitschriften haben keine Qualitätssicherung.



Antwort:

- Das ist nicht richtig. Im Regelfall findet dieselbe Qualitätssicherung wie bei Subskriptionsjournals statt (Peer Review).
- Ohne Qualitätssicherung lässt sich kein Journal langfristig betreiben.
- Seriöse OA Journals sind im [Directory of Open Access Journals](https://doaj.org) gelistet.



OA-Zeitschriften haben ein geringes Renomme.



Antwort:

- Teilweise wahr, aber: Reputation wächst mit dem Alter der Journals
- Zunehmendes Angebot an Journals mit gutem Ruf



u.v.a.

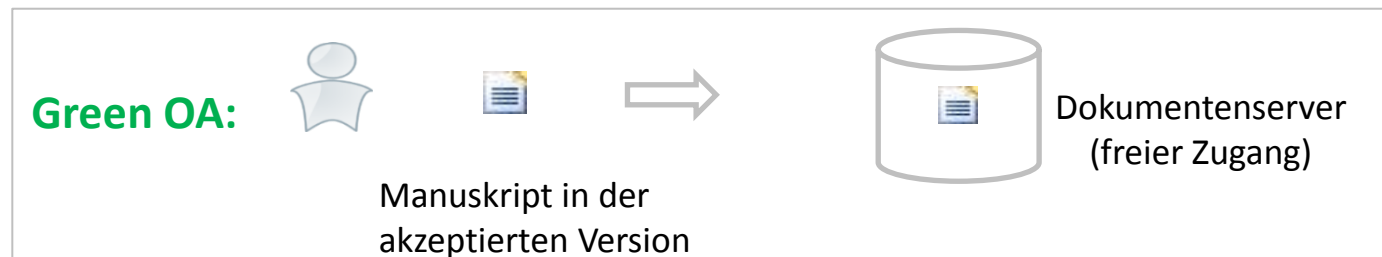


Ich publiziere lieber in den renommierten Abo-Journals.

IMPACT
FACTOR
6.3

Antwort:

- Kein Problem. Der Artikel kann im Rahmen von „Green OA“ trotzdem frei zugänglich gemacht werden.
- Die meisten Verlage erlauben das Onlinestellen des Artikels in der AutorInnenversion (siehe [Sherpa/Romeo](#) oder beim Verlag anfragen).



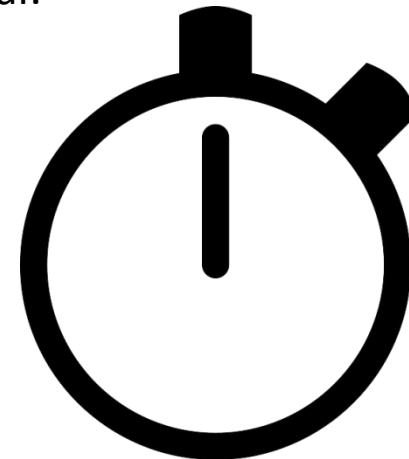
P.S.: Auch das „Freikaufen“ Ihres Artikels ist möglich. Wird vom FWF gefördert.



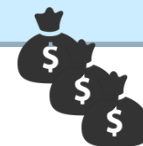
Das Hochladen auf Dokumentenserver ist aufwändig.

Antwort:

- Objektiv betrachtet ist das Hochladen eines Artikels schnell (in zehn Minuten) erledigt.
- Verglichen mit der Zeit, die in die Forschungsaufgabe investiert wurde und die das Verfassen der Publikation gekostet hat, ist das wohl vernachlässigbar.



AutorInnengebühren bezahlen: Nein danke



Antwort:

- Nur ca. 1/3 der 10.000 OA-Journals verlangt Publikationsgebühren.
- OA-Kosten werden zunehmend zentral übernommen:
 - Uni Wien: [Gold OA-Publikationsfonds](#)
 - FWF: [Förderung](#) von Gold OA, Hybrid OA und OA Monografien
 - EU: Förderungen in H2020 und Post-Grant für FP7
 - Zentrale Verträge mit Verlagen ermöglichen OA ohne Rechnungslegung an AutorInnen (z.B. SCOAP3, BioMed Central). Stark zunehmend!

Ich brauche OA nicht, ich publiziere in Büchern.

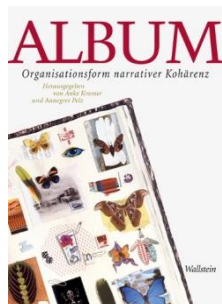


Antwort:

- OA ist auch bei Büchern sinnvoll, da sehr hohe Downloadzahlen erreicht werden können.
- Viele Verlage bieten diese Option an (aber sehr teuer: 10.000-20.000 EUR)

Beispiele:
7/2013 - 6/2014

Downloads
7/2013 - 6/2014



2.659



1.538



1.168



909

Mit OA werden Plagiate gefördert.



Antwort:

- OA-Dokumente sind urheberrechtlich genauso geschützt wie jede andere Publikation.
- Auch wenn Artikel frei verfügbar sind, müssen sie korrekt zitiert werden.
- Mit OA werden Plagiate eher verhindert: durch die erhöhte Zugänglichkeit von Quellen können nicht korrekt zitierte Textstellen leichter gefunden werden.

Plagiat

Substantiv, Neutrum - a. unrechtmäßige Aneignung von Gedanken, Ideen entstandenes Werk o. ...

[Zum vollständigen Artikel klicken Sie hier.](#)



Ich verliere alle meine Rechte an meinem Artikel.

ycle stability with a high degree of reversibility in the repetitive
pen a new strategy to fabricate functional 3DG and metal oxides
ne application in supercapacitors.

© 2014 Elsevier B.V. All rights reserved.

Antwort:

- Es ist genau umgekehrt: AutorInnen verlieren vor allem bei den klassischen Abo-Journals der renommierten Verlage ihre Verwertungsrechte!
- Best practice bei OA ist es, dass die AutorInnen die Rechte behalten! Damit der Artikel weltweit verbreitet und nachgenutzt werden kann, wird er im allgemeinen mit einer CC BY Lizenz lizenziert.

Received October 3, 2013; **Accepted** February 20, 2014; **Published** April 2, 2014

Copyright: © 2014 Nägele et al. This is an open-access article distributed under unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original



Nutzen Sie die Vorteile von OA

- Schnelle und effiziente Verbreitung von Publikationen und Forschungsdaten
- Erhöhte Sichtbarkeit und Zitierhäufigkeit
- Förderung der internationalen und interdisziplinären Zusammenarbeit
- Wissenstransfer: Gesellschaft und Wirtschaft profitieren
- Verbleib der Verwertungsrechte bei der Autorin/beim Autor

Nutzen Sie die OA-Angebote an der Universität Wien

Open Access Office: Helpdesk zum Thema OA
E: openaccess@univie.ac.at T: 27607, 27608

AutorInnen- und HerausgeberInnenberatung

Förderungen für das OA-Publizieren

Green OA: Upload nach u:scholar

Eigene OA-Journals betreiben
mit „Open Journal Systems“ (OJS)

Veranstaltungen & Schulungen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Web: <http://openaccess.univie.ac.at>

E-Mail: openaccess@univie.ac.at

